

Hof- und Personalmeldungen.

König Georg von England wurde zum Generalfeldmarschall in der preussischen Armee ernannt.
Der Gouverneur von Ostafrika Hr. v. Neuenberg tritt nach Fertigstellung des Staats 1912 für das Schutzgebiet aus dem Kolonialdienst aus.
Der für Juli angeordnete Besuch des österreichischen Thronfolgers in Brüssel wurde abgesagt.
Zum französischen Kriegsminister wurde General Gotan, Kommandeur des 6. Armeekorps, ernannt.
Der Flieger Benson stürzte in London beim Absteigen im Gleitflug und wurde getötet.
Präsident Diaz ist zurückgetreten, Della Barra wird die Präsidentschaft bis zu den nächsten allgemeinen Wahlen führen. Porfirio Diaz hat sich nach Veracruz begeben und will nach Europa abreisen.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Lokale für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 29. Mai.

— **Wolffs Sächsischer Landesdienst** schreibt offiziell: In der sächsischen Presse findet sich vielfach eine Mitteilung, wonach im Ministerium des Innern kürzlich über die **neue Landesordnung** eine Besprechung stattgefunden habe und hierbei eine Beschränkung des Tanzes in den großen Städten beabsichtigt gewesen sei. Tatsächlich ist nur eine Besprechung mit Vertretern der Polizeibehörden in den einzelnen Städten Sachsen abgehalten worden, um gewisse technische Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, die gerade hier die Ausführung der Landesordnung entgegenstehen sollten. Dies ist auch vollständig gelungen, ohne irgendwelche Milderung oder Einschränkung dieser letzteren herbeizuführen.

— **Kurse für Fortbildungsschullehrer.** Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts veranstaltet in die in Jahre wieder Kurse für Fortbildungsschullehrer, die wie die früheren Kurse den Zweck haben sollen, den Lehrern zu einfachen und beruflich gleichwertigen Fortbildungsschulen eine weitere Vertiefung in den Lehrstoff und die Unterrichtsmethoden in den wichtigsten Gebieten der Berufslehre unter Berücksichtigung der staatsbürgerlichen Erziehung zu ermöglichen. Zwei dieser Kurse sind für dieses Jahr bestimmt, deren Schüler vorwiegend im Gewerbe ihre Beschäftigung suchen. Der erste dieser Kurse soll wieder in Chemnitz, und zwar vom 13. Juni bis 13. Juli unter Leitung des Oberschulrats Dr. Böhm, der zweite wieder in Plauen im Vogtlande vom 28. August bis 27. September unter Leitung des Schulrats Dr. Bugger stattfinden. Die Zahl der Teilnehmer, deren Auswahl sich das Ministerium vorbehält, beträgt für jeden dieser beiden Kurse 30. Die Teilnahme am Kursus ist unentgeltlich. Für Fortkommen und Unterkommen haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Das Ministerium stellt jedem Teilnehmer eine Beihilfe von 150 Mark in Aussicht, wobei vorausgesetzt wird, dass etwaige Vertretungskosten von der Schulgemeinde übernommen werden.

— **Die Landeshauptversammlung des Wohltätigkeitsvereins Sächsische Fechtschule** wurde am Sonntag, den 21. Mai, in Buchholz abgehalten. Es war eine sehr reichhaltige Tagesordnung zu erledigen. Die dortigen Gesang- und Turnvereine trugen wesentlich zur Verschönerung der Tagung bei. Die Tätigkeit der Sächsischen Fechtschule feierte Herr Schuldirektor Schulze. Aus dem von Herrn Landesvorsitzenden Anders erstellten Geschäftsbericht ging hervor, daß der Verband zurzeit 57 500 Mitglieder, die 157 Verbänden angehören, zählt. In 7602 Fällen wurden Unterstützungen gewährt, und zwar mit einer Gesamtsumme von 68788 Mk. Der Kassenbestand hat eine Höhe von 189696 Mk. erreicht. An Se. Majestät den König wurde ein Guldigungstelegramm abgesandt. Der Haushaltsplan für die nächsten beiden Jahre wurde genehmigt. Eine neue Geschäftsordnung wurde beschlossen. Die Neuwahlen zeigten folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt als erster stellvertretender Landesvorsitzender Reichshofmeister Förner in Blasewitz, als zweiter stellvertretender Landesvorsitzender Kürschnermeister Hansding in Pirna, als stellvertretender Landes Kassierer Eisenbahnsekretär Duesch in Dresden-Plauen, als stellvertretender Landessekretär für den Spediteur Lehmann in Lößnitz, Naumburg sowie als Ausschussmitglieder Rudolf Beyer in Kötzschenbroda, Georg Bohl in Cossebaude, Wilhelm Dungen in Blasewitz, Rudolf Schüge in Dresden, Wolschlag in Plauen und Landner in Rügeln. Die Stadt Lößnitz wurde zum nächsten Verbandsorte gewählt.

— **Der Sächsische Landesverband „Gabelberger“** hält seine diesjährige Hauptversammlung in den Tagen vom 10. bis 12. Juni (Sonntag, Sonntag und Montag) in Grimma ab. Der Verband zählt zur Zeit 359 Vereine mit 24222 Mitgliedern. Der dortige Verein Gabelberger wird mit der Tagung die Feier seines 50jährigen Bestehens verbinden.

— **Von der Sachsenwoche.** Wie schon gemeldet, hat sich Lindpaintner in Dresden den Preis des Königs geholt. Der gleichzeitig mitausgesetzte Preis des Kriegsministeriums wurde seinem Begleiter Leutnant Normann zugesprochen. Außerdem wurden an Grabe, Kohn und Zahnow Preise von je 1000 Mk. wegen des Fliegens am Donnerstag bei böigem Winde verteilt. Als Ergebnis der Bewertung des Fluges Chemnitz-Dresden wurde folgendes bekannt gegeben: Kaitisch plus 45 Punkte, Lindpaintner 0 Punkt, Böhner, Grabe, Kohn, Hoffmann, Dr. Wittenstein und Zahnow je 2 Punkte. — Der vierte Flugtag in Dresden (Freitag) war vom Wetter nicht so begünstigt als seine Vorgänger. Es herrschte ein starker östlicher Wind. So kam es, daß der Beginn der Flüge, der ursprünglich auf 2 Uhr festgesetzt war, bis abends 7/7 Uhr verschoben werden mußte. 7/7 Uhr erhob sich der Zweibecker Lindpaintner mit dem Chemnitzer Leutnant Normann als Passagier zu seiner Reise nach

Leipzig, die er in 55 Minuten 10 Sekunden wohlbehalten zurückgelegt hat. Als zweiter meldete sich zum Start der Chemnitzer Ingenieur Kaitisch, der als Fluggast wiederum den Leutnant Giffen vom 63. Feldartillerie-Regiment aufgenommen hatte; dieser landete nach 72 Min. 55 Sek. 8 Uhr 4 Min. ebenfalls wohlbehalten in Leipzig. Böhner, Grabe und Kohn, die zwar noch starteten, aber wieder zum Flugplatz zurückkehrten, flogen erst am Sonntagabend früh zum Fluge nach Leipzig auf, und zwar Böhner 4 Uhr 18 Min., Kohn 5 Uhr 26 Min., Grabe 5 Uhr 30 Min. Während Böhner und Kohn gegen 6 Uhr ab in Leipzig anlangen, mußte Grabe in Niederhäslich landen. Er flog gestern früh von Hainsberg zur Weiterfahrt nach Leipzig auf, mußte aber bereits in der Nähe von Ziegenhain wieder landen. Dabei wurden die Tragflächen seines Flugzeuges zerbrochen. Sein Apparat wurde per Bahn nach Magdeburg geschickt. Der v. Mohrliche und der Adorliche Apparat wurden per Bahn nach Leipzig, der Wittensteinische Apparat, der defekt war, abmontiert und nach Chemnitz befördert. An dem Hoffmannischen Flugzeug war eine Rute und der Propeller gebrochen. Vorgestern fanden Wettbewerbe in Leipzig statt, gestern Sonntag ging es nach Plauen und heute endet der Sachsenrundflug nach einer Zwischenlandung in Zwickau wieder in Chemnitz.

— **Radfernfahrt „Rund um Dresden“.** Die aus 21 Fahrern bestehende Berufsradlergruppe wurde 1/6 Uhr vom Starter entlassen. Eine Viertelstunde später folgten die 162 Herrenfahrer in Abteilungen von je 10 Mann. Die etwa 259 Kilometer weite Strecke führte über Rügeln durch das Mülltal nach Glaschütze, Dippoldsdorferwald, Klingenberg, Neundorf bei Freiberg, Wilsdruff, wo die ersten Fahrer gegen 8 Uhr durchfahren, Reichen, Prießnitz, Großenhain, Radeburg, Adelsbrunn, Rauenstein, Borsdorf bei Baugen, Bischofswerda, Stolpen, Cositz, Pirna, Koschütz, zurück nach dem Sportplatz der Ausstellung. Schon kurz nach zwei Uhr trafen die Ersten am Ziele wieder ein, und zwar passierte von den Berufsradlern Gähner-Dresden nach 9 Stunden 18 Minuten 6 2/3 Sek. den ersten Fahrer gegen 8 Uhr durchfahren, Reichen, Prießnitz, Großenhain, Radeburg, Adelsbrunn, Rauenstein, Borsdorf bei Baugen, Bischofswerda, Stolpen, Cositz, Pirna, Koschütz, zurück nach dem Sportplatz der Ausstellung. Schon kurz nach zwei Uhr trafen die Ersten am Ziele wieder ein, und zwar passierte von den Berufsradlern Gähner-Dresden nach 9 Stunden 18 Minuten 6 2/3 Sek. den ersten Fahrer gegen 8 Uhr durchfahren, Reichen, Prießnitz, Großenhain, Radeburg, Adelsbrunn, Rauenstein, Borsdorf bei Baugen, Bischofswerda, Stolpen, Cositz, Pirna, Koschütz, zurück nach dem Sportplatz der Ausstellung.

— **Verbotene Losöfferten.** Ein Herr Gustav Wilschwan in Stragburg veranlaßt unter dem Namen „Deutsche Losvereinigung“ Losgesellschaften nach dem bekannten Schema: auf 12 Staatsanleihenlose spielen 100 Mitglieder gegen eine Monatsrate von sechs Mark. Es ist schon oft vorgekommen worden, wie unglücklich unvorteilhaft und teuer derartige Offerten und wie gering die Chancen sind. Deshalb sei immer wieder davor gewarnt, sich auf solche Angebote einzulassen. Erwähnt sei, daß Herr Wichmann seinen alten Klienten für Zubringung jedes neuen Mitgliedes 2 Mark gutbringt. Nicht recht begrifflich ist, wie Herr Wichmann in voller Öffentlichkeit auf den Singsang ausgehen kann, wo doch derartige Losgesellschaften ausdrücklich nach dem Gesetz verboten sind.

— **Patentkass.** Vom Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden-A., Schloßstraße 2. Abschriften billigt. Auskünfte frei. Gedr. Werbzig, Rosen: Schild für Seitenteile von Taxiswagen (Gm.). — August Schriever, Cossebaude: Vorrichtung zur Erzeugung von Haarwellen (Gm.). — Clemens Kottsch, Markitz bei Starbuck: Wetterfahne (Gm.). — Carl Mengel & Söhne, Vornagel: Nachschachtel für Glasplatten zum Verlanb nach den Tropen (Gm.). — Emil Verneub, Reichen: Zandschnur mit Papierumwicklung. (Ang. Pat.) — Georg Schröder, Roffen: Einrichtung zum Füllen und Leeren stehender Holzkoche. (Ang. Pat.) — Felix Fiedler, Reichen: Kartoffelquetschmaschine mit schwingbarem Doppelwellflügel. (Gm.). — Oswald Hoff, Reichenberg: Stoffbüchsenabblatung. (Gm.). — Arthur Föhner, Reichen: Schloßsicherung. (Gm.).

— **Der Fixsternhimmel** erscheint im Juni nicht so prächtig wie im Winter, weil die schwachen Sterne dem unbewaffneten Auge nicht sichtbar sind; doch heben sich die einzelnen Sternbilder auf dem hellen Himmelsgrunde der Sommernähe bequem ab. Bootes, Krone, Herkules, Peter, Schwan, Adler und der um Mitternacht erscheinende Pegasus treten für Sommer und Herbst die Herrschaft an. Vom Himmel treten Zwillinge, Krebs, Wasserschlange, Bock und Maie ganz zurück, und Löwe und Jungfrau tauchen immer früher unter den westlichen Horizont. — Von den Planeten ist Merkur unsichtbar. Venus steht abends im Nordwesten etwa 2 Stunden am Himmel. Mars ist morgens auf der Nordseite des Äquators bis zu 1/2 Stunden zu sehen. Jupiter kann man anfangs die ganze Nacht, zuletzt nur noch 2 1/2 Stunden sehen. Saturn ist Ende des Monats morgens im Nordosten ganz kurze Zeit sichtbar. — Der Mond tritt am 3. um 10 58 Uhr nachts ins Erste Viertel, am 11. um 10 44 Uhr nachts in den Vollmond, am 19. um 9 44 Uhr nachts ins Letzte Viertel und am 26. um 2 13 Uhr nachts in den Neumond. Am 11. steht der Mond erblickbar, am 26. erdnah. Scheinbar mondnahe sind am 8. und 23. Jupiter, am 21. Mars und am 29. Venus. — Die Sonne tritt am 22. ans dem Zeichen der Zwillinge in das des Krebses; damit beginnt der Sommer. Der 22. Juni hat den längsten Tag und die kürzeste Nacht. Es tritt jetzt Sommerjonnensollstand ein, weil Auf- und Untergangszeiten sich nur wenig verändern.

— **Unser Vogelweil.** Die Vögel sind schon da! So kann man nunmehr mit Recht sagen. Denn im Mai findet der Zug des großen Vogelheeres seinen Abschluß. Neben den zierlichen Grasmücken und Jaunammern sind nun auch die Sänger des Sumpfes und Schilfröhrichts angelangt. Ferner haben sich die Wachteln und Turmschwalben eingestellt, und auch der schlanke Bürger oder Reuntler fehlt nicht. Als letzte im Zuge schließen sich noch die Mandelsträßen an. Auch der Regenprophet des Waldes, der Prool, erscheint auf der Bühne. Ein reges Leben herrscht nun in Flur und Feld, und eine Baulustigkeit hat sich entfaltet, die dem unter-

nehmendsten Häuserpelulanten Bewunderung abtrotzen muß. Überall, wo sich nur ein geschütztes Fleckchen bot, da sind mehr oder weniger kunstvoll hergestellte Nischen entstanden. Schon geht die Frau des Vogelheeres mit Eifer ans Eierlegen und Brüten, während der Herr Gemahl sich auf die Insektenjagd begibt, um für den nötigen Proviant zu sorgen. In den Nestern der Vögel und Drosseln finden wir um die Mitte des Monats Mai schon Junge, die sich zum ersten Fluge in die Welt anschicken. Auch in den Storken ist lebendig geworden. Ein durchdringendes Piepen aus zahlreichen jungen Störchen belehrt uns hier, daß dem jungen Nachwuchs, der, von zärtlicher Elternliebe aufgezogen, bisher darin gehaust hat, das väterliche Heim bald zu eng wird. Wer übrigens einer Starfamilie in seinem Garten ein Nest gewährt hat, der sorge dafür, daß die Stange, die den Kasten trägt, mit dornigen Reisern umwickelt ist, damit den Kasten ein Emporklimmen zum Abfliegen unmöglich gemacht wird.

— **Die Maiblumenzeit ist gekommen;** da ist es wohl nicht unangebracht, darauf hinzuweisen, daß der Saft der Maiblume, in dieser Gegend auch Junke genannt, giftig ist. In der Pflanze sind drei Giftstoffe enthalten, besonders ein starkes Herzgift. Die Gewohnheit, Maiglöckchen im Munde zu tragen, ist zum mindesten schädlich, kann sogar verhängnisvoll werden.

— **Esset Grünes!** Freunde von Grünwaren seien auf den Wohlgeschmack unserer Brennerei aufmerksam gemacht. Die jungen Blätter, die Spinat behandelt, geben ein kräftiges aromatisches Gericht. Auch trage man jetzt die Blätter von Brom- und Erdbeeren ein. Abgetrocknet geben sie einen Tee, der vorzüglich mundet.

— **Vor dem Feste.** Das Pfingstfest wirft seine Schatten voraus, und dies merkt man vor allem im häuslichen Kreise, wo jetzt der Besen und Scheuerklopp das Regiment hat. Den Schlüssel dieses Reinigungsfestes bildet fast regelmäßig eine solenne Erkältung, hervorgerufen durch den ungewohnten Kontakt im Hause, und gar oft muß die Hausfrau die Feiertage mit verbundenem Kopf verbringen. Wenn sich aber zum Feste das fein säuberlich hergerichtete trauere und gemütliche Heim im neuen Glanze zeigt, dann überkommt die brave Hausmutter stolze Genugtuung, die die mancherlei Mühen der vorhergegangenen Woche bald vergessen macht. — Gar ernstlich geht's augenblicklich auch in den Geschäften und Betrieben der Bleichbühnenbranche zu. Finnen will alles neu eingekleidet sein. Die Modenmagazine und Modeschäfte, die Schneider und Schneiderinnen, die Zug- und Bekleidungs-, Hüte-, Handschuh-, Strobbatter- und Schuhwarenhandlungen haben strotzen zu tun und können nicht Hände genug bekommen. Hoffen wir nur, daß die diversen neuen Modellen und andern neuen Sachen nicht mit dem Regenwetter Bekanntschaft machen. Denn gerade das Pfingstwetter bildet augenblicklich einen Hauptgesprächstoff. Der eine kann ohne lachenden Sonnenschein sich Pfingsten gar nicht vorstellen, der andere wünscht das Gegenteil. Der Wettermacher möchte mit dem einen Auge lächeln und mit dem andern seinen Schinken, wenn er allen recht tun sollte. Wir unserselbst schließen uns den Regenfreunden nicht an, sondern wünschen gutes Wetter, damit es nicht mürrische Gesichter ob der verregneten Partien und der dann leer bleibenden Kassen der Wirte gibt!

— **Frauen und Mädchen — turn!** In unserer Zeit, in der an die Frau bedeutend größere Ansprüche gestellt werden als früher, und in der sie selbst eine viel höhere Auffassung des Lebens bekommen hat, muß sie sich auch ganz anders dafür ausrichten als ehemals. Nicht mehr ist mit der Erlaubnis ihre Erziehung in der Hauptache zu Ende, vorwärts strebt sie und weiter bildet sie sich aus. Aber diese Ausbildung ist einseitig; in Wissenschaften, Künsten und Fertigkeiten wird sie mit Eifer betrieben — in den weiblichen Fähigkeiten unterbleibt sie. Geist und Gemüt gewinnen, der Körper aber wird vernachlässigt. Wie kann er da ein gutes Werk- und Nützzeug sein und bleiben? Man früher das Turnen in den Schulen für manchen geschuldet haben, jetzt nicht mehr; es muß weiter geturnt werden. Wie der Geist erschloßt, wenn er nicht geübt wird, so auch der Leib. Hat dieser nicht sich für seine Vernachlässigung, früher oder später. Mäßigkeit und Abkühlung, Luft und Verdricklichkeit, ja Unwohlsein und Krankheit sind die Folgen. Was erlöhnt aber als Gewinn aus der Pflege geregelter Lebensübungen? Kraft und Anmut, Gesundheit und Frische, Gewandtheit und Geschicklichkeit, Freudigkeit zu jeglichem Tun, und als höchstes ein froher, freier Sinn! — Sagt nicht: Ich habe keine Zeit dazu! Jeder Mensch muß die Zeit finden, seine Pflicht gegen sich selbst zu erfüllen, und dazu gehört nicht nur die gegen den Geist, sondern auch die gegen den Körper. Sagt nicht: Ich bin zu alt dazu! oder: Ich kann nicht turnen! Sehet, wie der gereifte Mann, ja der Greis durch regelmäßige Übung sich kräftig und jugendlich frisch erhalten! Sollte dies nur dem Manne möglich sein? Jede findet bei einem geordneten Turnbetrieb entsprechende geeignete Beteiligung, die schwache Anfängerin, wie die Kräftige und Gewandte. Darum kommt, ihr Frauen und Mädchen, zum Turnen, übt euren Leib, macht ihn zu einem geschickten Diener eures Geistes. Nur frisch begonnen, der Segen bleibt nicht aus — für alle: alt und jung, reich und arm und jeden Standes. Trete ein in die Reihen der Turnerinnen. Kommt vor allem und seht euch unsere Übungen an. Wir sind überzeugt: es findet jede, was für sie paßt. Im Turnverein Wilsdruff (D. Z.) findet, wie aus dem Inserat in vorliegender Nummer zu ersehen ist, Donnerstags abends von 7/8—9/9 Uhr Übung statt, wozu alle Frauen und Mädchen eingeladen sind.

— **Ordensverleihungen.** Seine Majestät der König haben anlässlich Allerhöchster Geburtstages folgende Auszeichnungen zu Ehren geruht: Dem Privatmann Rudolph in Reichen die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens; dem Buchdruckerbesitzer Rinkelt in Reichen das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens; dem Bürgermeister Rahlberger